



Bernd Hallenberg

Erste Mikrozensus-Ergebnisse zur Wohnsituation in den Großstädten 2006

Nachdem im letzten Heft erste bundesweite Ergebnisse aus der Zusatzerhebung zum Mikrozensus 2006 – Wohnsituation der Haushalte – vorgestellt wurden, liegen inzwischen auch viele regionale Ergebnisse vor, wie zum Beispiel die Eigentümerquote oder die Wohnkosten- bzw. Mietbelastung in den Großstädten. Auf die MZ-üblichen methodischen Probleme und die damit verbundene eingeschränkte Aussagekraft kann an dieser Stelle nur grundsätzlich hingewiesen werden. Die – noch unvollständigen – Daten zur Wohneigentümerquote bestätigen die bekannt hohe Spannbreite zwischen den Städten. Trotz Zunahme weist Berlin mit 14% nach wie vor eine der niedrigsten Quoten auf. Hamburg und Düsseldorf (je 20%) bilden das untere, Köln oder Essen mit 26% bzw. 24% das gehobene Mittelfeld der Städte. In Stuttgart beträgt die Quote 30%, in Bielefeld 35% und in Bremen weiterhin nahezu 40%. Das Thema Mietbelastung der Haushalte reflektiert einerseits die unterschiedliche, teilweise gegenläufige Mietentwicklung in den letzten Jahren, andererseits die – einkommenselektive – Fluktuationentwicklung der Städte. Während die mittlere Mietbelastung der Haushalte zwischen den Städten nur relativ gering variiert (von 21% in Gelsenkirchen über 22% in Leipzig bis gut 25% in München und Köln), ist eine erhebliche Spreizung bei den Anteilen besonders hoch (Bruttokaltmiete belastet mehr als 40% des verfügbaren Einkommens) und besonders gering (bis 15% des Einkommens) belasteter Haushalte festzustellen (vgl. Diagramm 1).

Auffällig ist, dass unter den ausgewerteten Städten Köln den höchsten Anteil stark belasteter Haushalte (nahezu 25% aller Haushalte!) aufweist. Während in Hannover und Köln nur 7% bzw. 8% der Mieter mit weniger als 15% ihres Einkommens belastet sind, beträgt dieser Anteil in Leipzig und Dresden etwa 12%, in Gelsenkirchen sogar 18%.

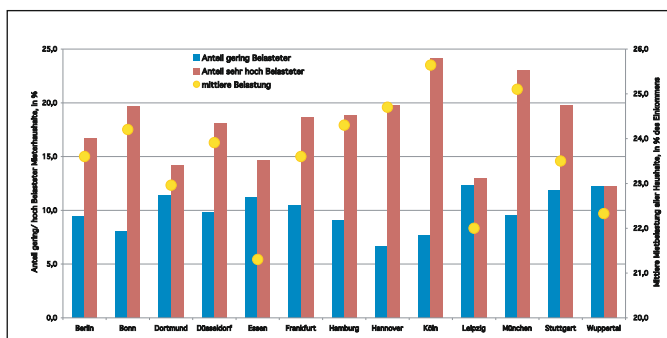


Diagramm 1: Mietbelastung der Haushalte: Mittlere Belastung durch die Bruttokaltmiete sowie Anteile gering und besonders hoch belasteter Haushalte 2006, jeweils in %

Im Vergleich zu 2002 ist der Anteil hoch belasteter Haushalte besonders stark in Stuttgart gestiegen (plus 4 Prozentpunkte), überdurchschnittlich außerdem in München, Köln, Frankfurt und Berlin (je um 1,2 Punkte). In den übrigen Städten ist dieser Anteil mehr oder minder stark rückläufig (vgl. Diagramm 2).

Differenziert nach ausgewählten Haushaltsgruppen zeigen sich ebenfalls erhebliche Abweichungen. So ist der Anteil stark belasteter Erwerbslosenhaushalte an der Gesamtgruppe in Hannover (61%) und München (59%) besonders hoch, bei den Anteilen hoch belasteter Rentner und Nichtdeutscher nimmt Köln mit 30% (Berlin: 14%) bzw. 27% (Dortmund: 13%) eine Spitzenposition ein (vgl. Diagramm 3).

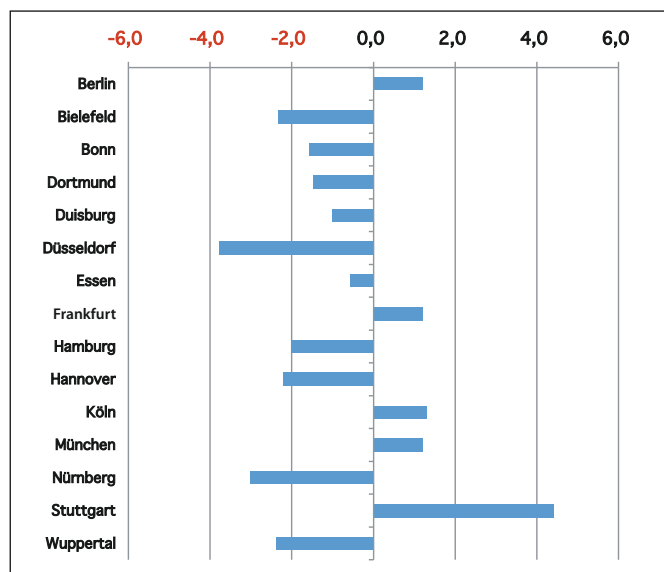


Diagramm 2: Veränderung des Anteils hoch belasteter Haushalte 2002 bis 2006, Prozentpkt.

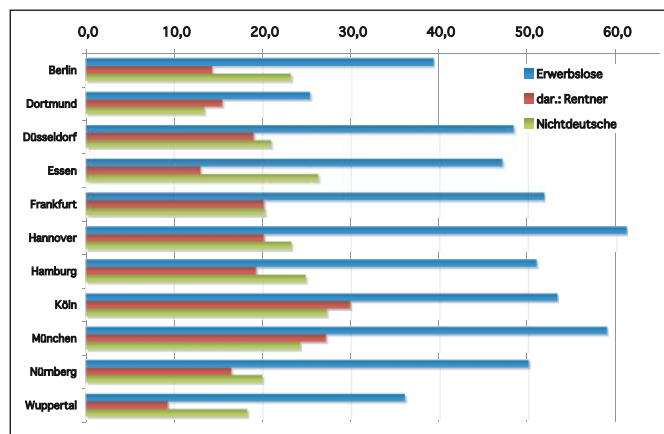


Diagramm 3: Anteil hoch belasteter Mieter nach ausgewählten Haushaltsgruppen, in %
Quellen: Statistische Landesämter